

□ Lesezeit: 4 min.

Das Salesianer-Haus Tibidabo befindet sich auf dem höchsten Gipfel des Collserola-Gebirges und bietet einen wunderschönen Blick auf Barcelona. Es hat eine besondere Geschichte, die mit Don Boscos Besuch in Spanien im Jahr 1886 verbunden ist.

Der Name des Hügels, „Tibidabo“, leitet sich vom lateinischen „Tibidabo“ ab, was „Ich will dir geben“ bedeutet, und ist von einigen Versen der Heiligen Schrift abgeleitet: „... et dixit illi haec tibi omnia dabo si cadens adoraveris me“, „... und er sagte zu ihm: Das alles will ich dir geben, wenn du niederfällst und mich anbetest“ (Matthäus 4:9). Diesen Satz sagt der Teufel zu Jesus von einer großen Höhe aus, indem er ihm die Reiche der Erde zeigt und versucht, ihn mit den Reichtümern dieser Welt zu verführen.

Der alte Name des Hügels von Barcelona war Puig de l'Àliga (Adlerberg). Der neue Name „Tibidabo“ wurde, wie andere biblische Namen (Tal von Hebron, Berg Karmel usw.), von einigen Ordensleuten, die in der Gegend lebten, vergeben. Der Grund für die Wahl dieses neuen Namens war die majestätische Aussicht auf die Stadt Barcelona von einer Höhe aus, die das Gefühl vermittelt, alles zu überragen.

Während seiner Reise nach Spanien ging Don Bosco am Nachmittag des 5. Mai 1886 zur Basilika Unserer Lieben Frau von der Barmherzigkeit, der Schutzpatronin der Stadt Barcelona, um ihr für die Gunst zu danken, die er während seines Besuchs in der Stadt erhalten hatte, und für das salesianische Werk, das er in Sarrià begonnen hatte. Dort traten einige Herren aus den Konferenzen des Heiligen Vinzenz von Paul an ihn heran, überließen ihm ein Stück Land auf dem Gipfel des Tibidabo und baten ihn, dort ein Heiligtum für das Heiligste Herz Jesu zu errichten. Sie baten ihn um diese Gunst, „damit die Religion, die Sie uns mit solchem Eifer und Beispiel gepredigt haben und die das Erbe unserer Väter ist, fest und unzerstörbar bleibt“.

Don Boscos Reaktion war spontan: „Ich bin verwirrt von diesem neuen und unerwarteten Beweis Ihrer Religiosität und Frömmigkeit. Ich danke Ihnen dafür, aber Sie sollten wissen, dass Sie in diesem Moment ein Werkzeug der göttlichen Vorsehung sind. Als ich Turin verließ, um nach Spanien zu kommen, dachte ich mir: Jetzt, wo die Herz-Jesu-Kirche in Rom fast fertig ist, müssen wir prüfen, wie wir die Verehrung des Heiligsten Herzens Jesu mehr und mehr fördern können. Und eine innere Stimme versicherte mir, dass ich die Mittel finden würde, um meinen Wunsch zu verwirklichen. Diese Stimme wiederholte zu mir: Tibidabo, tibidabo (Ich will dir geben, ich will dir geben). Ja, meine Herren, Sie sind die Werkzeuge der göttlichen Vorsehung. Mit Ihrer Hilfe wird auf diesem Berg bald ein dem Heiligsten Herzen Jesu

geweihtes Heiligtum errichtet werden; dort werden alle den Trost haben, sich den heiligen Sakramenten zu nähern, und Ihre Nächstenliebe und Ihr Glaube, von denen Sie mir so viele und so schöne Beweise gegeben haben, werden immer in Erinnerung bleiben“ ([MB XVIII,114](#)).

Am 3. Juli desselben Jahres, 1886, finanzierte die inzwischen ehrwürdige Dorothea de Chopitea, Förderin der salesianischen Arbeit in Barcelona und Vermittlerin des Besuchs von Don Bosco in der Stadt, den Bau einer kleinen, dem Heiligsten Herzen geweihten Kapelle auf demselben Hügel.

Das Bauprojekt des Tempels verzögerte sich erheblich, vor allem weil ein neues Projekt zum Bau eines astronomischen Observatoriums auf dem Tibidabo auftauchte, das schließlich auf einem nahe gelegenen Hügel errichtet wurde (Observatorium Fabra).

Im Jahr 1902 wurde der Grundstein der Kirche gelegt und 1911 wurde die Krypta des heutigen Heiligtums von Tibidabo in Anwesenheit des damaligen Generaloberen, Don Paolo Albera, eingeweiht. Wenige Tage nach der Einweihung wurde die Krypta auf Beschluss des XXII. Internationalen Eucharistischen Kongresses, der Ende Juni 1911 in Madrid stattfand, in „Sühne- und Nationaltempel des Heiligsten Herzens Jesu“ umbenannt. Die Arbeiten wurden 1961 mit der Errichtung der Statue des Heiligsten Herzens Jesu abgeschlossen, fünfundsiebzig Jahre nach Johannes Boscos Besuch in Barcelona. Am 29. Oktober 1961 erhielt die Kirche von Papst Johannes XXIII. den Titel einer Basilika minor.

Heute zieht das Gotteshaus weiterhin zahlreiche Pilger und Besucher aus aller Welt an. Sie heißt alle herzlich willkommen, die aus welchem Grund auch immer in die Herz-Jesu-Basilika kommen, und bietet ihnen die Möglichkeit, die Botschaft des Evangeliums zu empfangen und die Sakramente, insbesondere die Eucharistie und die Versöhnung, zu empfangen. Es ist gleichzeitig eine Pfarrei, die den Salesianern anvertraut ist, auch wenn sie nur wenige ständige Gemeindemitglieder hat.

Für diejenigen, die mit der Absicht gekommen sind, einige Zeit im Gebet zu verbringen, stellt sie auch die Materialien zur Verfügung, die vom Weltgebetsnetzwerk des Papstes angeboten werden, dem der Tempel angehört.

Die Anbetung des Allerheiligsten Sakraments wird tagsüber fortgesetzt, und die Praxis der nächtlichen Anbetung wird gefördert.

Und für diejenigen, die sich zurückziehen möchten, werden Unterkunft und Verpflegung innerhalb der salesianischen Einrichtung angeboten.

Ein Werk, das dem Heiligsten Herzen Jesu gewidmet ist, das von der Vorsehung durch den heiligen Johannes Bosco gewollt wurde und das seine Mission in der Geschichte fortsetzt.

Pater Joan Codina i Giol, sdb

Direktor Tibibabo

Fotogalerie Salesianerhaus in Tibidabo

